

Möglichst viele Arbeitsplätze

Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit will bei Vermarktung der Husarenkaserne flexibel sein

VON LASSE DEPPE

SONTRA. Noch herrscht entlang den Baustellen auf dem Gelände der ehemaligen Husarenkaserne in Sontra. Doch wenn die Arbeiten in ein paar Wochen abgeschlossen sind, können die Baufahrzeuge schnell dem üblichen Straßenverkehr eines Industriegeländes weichen. 800 Leute waren in der Kaserne vor der Schließung im Jahr 2007 stationiert. Wenn es nach Sontras Bürgermeister Thomas Eckhardt ginge, würden ebenso viele schon bald dort arbeiten.

Folgende Arbeiten werden noch in diesem Jahr fertiggestellt:

- Vermessungsarbeiten,
- Elektroarbeiten für den Anschluss des Hochbehälters,
- Restarbeiten, um die Verbindung des Wasseranschlusses von Sontra zur ehemaligen Kaserne herzustellen,

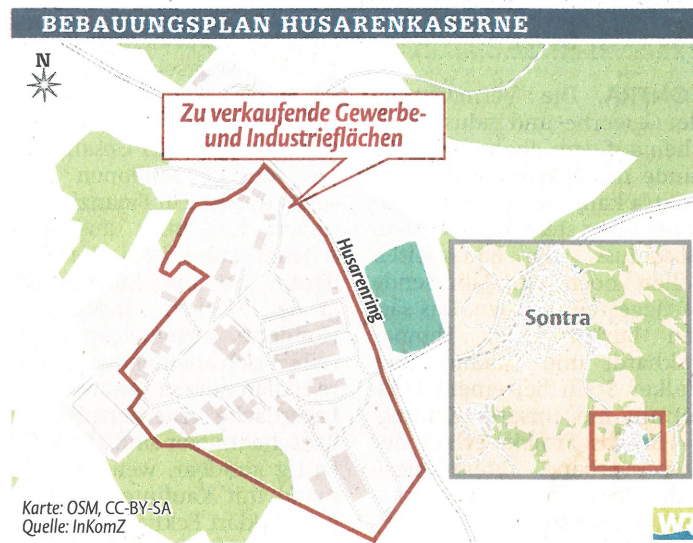
• letzte Straßenteerungen.

Da die bisherigen Wasserleitungen von Nentershausen aus teilweise marode waren, erfolgt die Versorgung mit Trink- und Löschwasser zukünftig von Sontra aus. Dazu wird es zwei getrennte Leitungssysteme geben. Der Trinkwasserbehälter fasst 10 Kubikmeter Wasser, der für Löschwasser 300 Kubikmeter.

„Beim Verkauf sind wir erstmal ganz flexibel.“

**VOLKER STEIN
BAUAMTSLEITER**

Die Vermarktung des Geländes soll laut Bauamtsleiter Volker Stein schrittweise erfolgen, sobald die Wegführung und Straßenbeleuchtung endgültig eingerichtet und freigegeben ist. Das soll aber in den nächsten Wochen passieren. Um Kaufinteressenten



Karte: OSM, CC-BY-SA
Quelle: InKomZ

anzulocken sollen Broschüren und eine Internetseite erstellt werden. Auch auf Messen könnte das Projekt präsentiert werden, sagt Thomas Eckhardt. Für Gewerbetreibende attraktiv ist, dass die Parzel-

lengröße nicht von vornherein festgelegt ist. „Beim Verkauf sind wir da erstmal ganz flexibel“, so Stein. Auch ob die bestehenden Gebäude weitergenutzt werden oder nicht, bleibt offen. Die ehemalige

Turnhalle der Kaserne wurde hingegen bereits abgerissen, um Platz für einen Solarpark zu schaffen.

Keine Spekulationsobjekte

Der Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit (InKomZ) vermarktet nur etwa drei Viertel des ehemaligen Kasernengeländes. Bereiche nördlich des Husarenrings, darunter die stillgelegte Standortverwaltung, wurden bereits an private Investoren verkauft. Diese bieten die Immobilie derzeit wieder auf dem Markt an. Ein Prozess, den Eckhardt für das restliche Gelände vermeiden möchte. „Wir wollen keine Spekulationsobjekte“, sagt er. Mit Blick in die Zukunft hoffen alle Beteiligten auf einen schnellen Anschluss an die A 44. Gerade für Industrie- und Gewerbetreibende ein weiteres Plus an Attraktivität.

Gewerbegebiet mit Autos und Solarpark

Hessisch Lichtenau: 200 Arbeitsplätze

Der ehemalige Bundeswehrstandort in Hessisch Lichtenau ist zu einem Gewerbegebiet entwickelt worden. Die Grundstücke auf dem Gelände der früheren Blücher-Kaserne sind seit Mitte 2013 komplett verkauft. Seit der Kasernenschließung Ende 2006 wurden rund 33 Hektar Fläche veräußert.

Eine Machbarkeitsstudie hatte zunächst ergeben, dass eine Vermarktung wegen der bestehenden Gebäudestruktur und -substanz nicht möglich sei. Die Stadt erstellte dennoch einen Bebauungsplan, ließ die etwa 400 Grundstücke auf dem Areal vermessen und vermarktungsfähige Flächen

zusammenlegen. Heute befinden sich dort unter anderem Standorte der Firmen Klapp Cosmetics, FMF Müller und Pressler-Logistik, ein Solarpark sowie der Luftsportverein. Insgesamt arbeiten jetzt schon rund 200 Menschen auf dem Gelände.

Ein Großteil der Fläche wird von Pressler-Logistik aus Kaufungen genutzt, der 18 Mitarbeiter am Standort beschäftigt. Der Spediteur lagert hier bis zu 4000 Autos. Mit 85 000 bewegten Autos pro Jahr gehört das Unternehmen zu den drei größten deutschlandweit. Täglich werden bis zu 40 Transporter be- und entladen. (alh)



Hoffen auf viele Arbeitsplätze: Sontras Bürgermeister Thomas Eckhardt, Burkhard Scheld vom InKomZ, Stefan Morgenthal und Lutz Thum vom KMO-Ingenieurbüro sowie Bauamtsleiter Volker Stein. Foto: Deppe